



<http://www.weser-kurier.de/Artikel/Region/Landkreis-Osterholz/446021/Suesser-Vorgeschmack-mit-Trauben-und-Wein.html>

Jahrestag des "utopischen Weinanbaus" auf Harriersand: Teilnehmer stimmen sich auf Reise nach Missouri ein
- 14.09.2011

Süßer Vorgeschmack mit Trauben und Wein

Von Gabriela Keller

Harriersand. Einen edlen Tropfen direkt aus Missouri wie im vergangenen Jahr gab es diesmal nicht zu kosten. Doch der Weißwein von der Rhein-Insel Mariannenaue schmeckte Peter Roloff und seinen Freunden von der "Reisenden Sommerrepublik" ebenso gut. Die Weinprobe am Inselhus auf Harriersand hat seit 2006 Tradition. In diesem Jahr haben sich die Beteiligten damit auf eine Reise nach Missouri/USA eingestimmt.

[Tweet](#)

"Am Freitag geht es los." Der Berliner Filmemacher Peter Roloff ist schon voller Vorfreude. Mit dem Fotografen Folker Winkelmann, dem Autor Rolf Schmidt und Monika Kieselwetter wird er vom 16. bis 26. September auf den Spuren von deutschen Auswanderern wandeln, die 1834 in Missouri eine neue Heimat fanden. 250 Menschen hatten sich unter der Führung des Pfarrers Friedrich Münch und des Rechtsanwaltes Paul Follenius von Gießen aus auf die Reise gemacht, um in den USA eine Muster-Republik zu gründen. 200 landeten tatsächlich in der Neuen Welt.

Einige Auswanderer mussten unfreiwillig einen Zwischenstopp einlegen. Auf Harriersand warteten sie vier Wochen auf eines der zwei Schiffe, die sie nach Übersee bringen sollten. An ihr Schicksal knüpfte 2005 der von Roloff mitinitiierte "Inselkongress" auf Harriersand an, der 2009 eine Neuauflage erlebte. Auch mit den 2006 am Inselhus gepflanzten Weinstöcken hat es seine Bewandnis. Mit den Auswanderern aus Gießen kam der Weinbau nach Missouri. Friedrich Münch machte ihn dort heimisch. Wie jüngst treffen sich alljährlich Teilnehmer der "Reisenden Sommerrepublik" auf Harriersand, um süße Trauben zu ernten und zu kosten.

Vorfreude bei Wein und Trauben

Bei Trauben, Wein und Winkelmanns Fotos vom letzten Ausflug nach Missouri in 2009 stimmten sich die Teilnehmer auf die bevorstehende Reise ein. Auch diesmal wandelt die Gruppe auf den Spuren der Gießener Auswanderungsgesellschaft. Kaum angekommen, steht gleich eine Ausstellungseröffnung auf dem Programm. Das Fotografie-Museum "Missouri Photo Journalism Hall of Fame" in der Stadt Washington zeigt Bilder, die Winkelmann bei der ersten Spurensuche vor zwei Jahren in Missouri aufnahm. Er hat sie mit Fotos aus den früheren deutschen Heimatorten der Auswanderer ergänzt. Ein Teil der Ausstellung war erst vor Kurzem in der Begegnungsstätte in Schwanewede zu sehen.

In Missouri wird sich die Reisegesellschaft unter anderem die frühere Farm von Friedrich Münch in der Nähe des Örtchens Dutzow anschauen. "Ihr heutiger Besitzer heißt William McHugh und hat es sich zur Lebensaufgabe gemacht, die Farm zu

restaurieren. Später will er sie in eine Stiftung überführen", erzählt Roloff. Einen Abstecher werde die Gruppe auch in den sanierten Weinkeller von Münch machen. Die Farmen von Münch, Follenius und andere Stätten sind das Ziel einer Bus-Tour zu Original-Schauplätzen. Die Amerikanerin Dorris Keven-Franke hat sie organisiert. Sie ist eine Nachfahrin jenes Baron von Bock, der einige Auswanderer damals in die von ihm gegründete Siedlung Dutzow lockte. Auf der Fahrt von Ort zu Ort werden Roloff und Schmidt aus der Geschichte der Gießener Auswanderungsbewegung erzählen.

Ein Höhepunkt der Reise ist am 24./25. September das "Münch-Familientreffen" in Missouri. Aus allen Teilen der USA kommen Nachfahren von Friedrich Münch und Georg Münch, der seinem Bruder nach Übersee folgte, zusammen. Eine seltene Gelegenheit, Kontakte zu knüpfen. "Das erste Treffen war 1934 zum 100. Jahrestag der Auswanderer-Ankunft, das zweite 1983 zum 150. Jahrestag." Vorbereiten wird die Gruppe in Missouri auch eine Wanderausstellung, die im Herbst 2013 in Gießen starten soll. Eine Station: die US-Hauptstadt Washington/D.C.